

Zeitschrift:	Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...
Herausgeber:	Kanton Bern
Band:	- (1981)
Artikel:	Verwaltungsbericht der Direktion des Kirchenwesens = Rapport de gestion de la Direction des cultes
Autor:	Blaser, Ernst / Favre, Henri-Louis
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-417972

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verwaltungsbericht der Direktion des Kirchenwesens

Direktor: Regierungsrat Ernst Blaser
Stellvertreter: Regierungsrat Henri-Louis Favre

Rapport de gestion de la Direction des cultes

Directeur: le conseiller d'Etat Ernst Blaser
Suppléant: le conseiller d'Etat Henri-Louis Favre

1. Einleitung

Im Verwaltungsbericht für 1980 wurde festgestellt, das Nein des Volkes gegen die Trennung von Staat und Kirche berechtigte weder die Landeskirchen noch den Staat, die Hände selbstzufrieden in den Schoss zu legen. Die Versuchung zu selbstgefälliger Geruhsamkeit vermochte im Berichtsjahr in der Tat nicht aufzukommen. Die Arbeit an der Verwirklichung der neuen Bestimmung von Artikel 84 der Staatsverfassung, die Vorbereitung neuer und von Änderungen bestehender Erlasse hielt die Direktion ständig auf Trab.

Die vom Grossen Rat am 5. November 1980 beschlossene Änderung des Kirchengesetzes konnte nach unbenützter Referendumsfrist auf den 1. Mai 1981 in Kraft gesetzt werden. In der Folge wurde das Dekret über die Wahl der Abgeordneten in die römisch-katholische Kirchensynode erlassen.

Ein Entwurf zu einem Gesetz über Voraussetzungen und Wirkungen der öffentlich-rechtlichen Anerkennung von Religionsgemeinschaften liegt vor und wird zurzeit überarbeitet. Er wird 1982 voraussichtlich zur Vernehmlassung freigegeben werden.

Die Konvention über den evangelisch-reformierten Synodalverband Bern-Jura, vom Grossen Rat am 5. November 1980 genehmigt, trat nach unbenützter Referendumsfrist am 1. Januar 1981 in Kraft. Gestützt hierauf wurden die Verhältnisse in den bisher grenzübergreifenden evangelisch-reformierten Kirchgemeinden durch Pastorationsverträge neu geordnet. Die Konvention und die Pastorationsverträge ersetzen für die evangelisch-reformierte Seite die provisorische Übereinkunft zwischen den Kantonen Bern und Jura (Accord particulier) von 1978. In bezug auf die grenzübergreifenden römisch-katholischen Kirchgemeinden konnte noch keine definitive Regelung gefunden werden. Ein entsprechender Vorschlag der jurassischen Regierung wird 1982 Gegenstand von Verhandlungen sein.

Wie aus den folgenden Teilen dieses Berichts ersichtlich, hat die Direktion wiederum verschiedene Sachvorlagen vorbereitet. Ein Blick in die Zukunft lässt vermuten, dass wir weiterhin in erheblichem Masse mit der Ausarbeitung solcher Vorlagen beschäftigt sein werden. Innerkirchlich ist einiges in Bewegung, was Rückwirkungen auf die staatliche Gesetzgebung haben wird. Die Direktion ist bestrebt, sich in dieser Arbeit stets vom Geist einer echten Partnerschaft von Kirche und Staat leiten zu lassen.

1. Introduction

L'on avait constaté, dans le rapport de gestion pour 1980, que le non prononcé par le peuple pour la séparation de l'Etat et de l'Eglise n'autorisait ni les Eglises nationales ni l'Etat à être satisfaits d'eux-mêmes et à se croiser les bras. En effet, au cours de l'année 1981, nous n'avons guère pu être tentés de nous frotter les mains et de nous reposer des efforts accomplis précédemment. Nous avons été constamment tenus en haleine par les travaux nécessaires à la réalisation de la nouvelle disposition de l'article 84 de la Constitution cantonale, à la préparation de nouveau et la modification d'anciens actes législatifs.

La modification de la loi sur l'organisation des cultes, modification approuvée par le Grand Conseil le 5 novembre 1980, a pu être mise en vigueur avec effet au 1^{er} mai 1981, le délai référendaire n'ayant pas été utilisé. Par la suite a été promulgué le décret sur l'élection des délégués au Synode de l'Eglise catholique romaine.

Un projet de loi a été élaboré concernant les conditions requises pour la reconnaissance de droit public de communautés religieuses ainsi que les effets de cette reconnaissance; ledit projet est achevé et soumis actuellement à un ultime examen. Il sera probablement envoyé en consultation en 1982.

La convention concernant l'Union synodale réformée évangélique de Berne et du Jura, approuvée par le Grand Conseil le 5 novembre 1980, est entrée en vigueur le 1^{er} janvier 1981 sans qu'il ait été fait usage du droit de référendum. Sur la base de cette convention, des contrats de desserte ont été conclus pour régler la situation des paroisses réformées évangéliques sises, jusqu'alors, de part et d'autre de la frontière cantonale. Pour l'Eglise réformée évangélique, la convention et les contrats de desserte remplacent l'accord particulier signé en 1978 entre les cantons de Berne et du Jura. Nous n'avons pas encore été en mesure de trouver une réglementation définitive pour les paroisses catholiques romaines sises de part et d'autre de la frontière cantonale. Une proposition formulée à cet effet par le gouvernement jurassien fera l'objet de négociations en 1982.

Comme il ressort de la suite de ce rapport, la Direction a de nouveau préparé divers projets d'actes législatifs. Un regard jeté sur l'avenir laisse présager que nous continuerons d'être fortement occupés par l'élaboration d'actes législatifs à soumettre au parlement. Bien des changements se préparent à l'intérieur de l'Eglise, ce qui ne manquera pas d'avoir des incidences sur la législation cantonale. La Direction s'efforcera d'accomplir toujours cette tâche dans un esprit de réelle collaboration entre l'Eglise et l'Etat.

2. Direktionsbericht
2.1 Allgemeines
2.1.1 Direktion; Organisation und Personelles

Auf Ende 1981 trat der Leiter der Dienststelle Kirchensteuern altershalber zurück. Im Hinblick auf diese Mutation war schon vor zwei Jahren beschlossen worden, die Dienststelle Ende 1981 aufzuheben, die Führung des Finanzausgleichs unter den evangelisch-reformierten Kirchgemeinden an die Organe der Landeskirche und die Verteilung der an der Quelle erhobenen Kirchensteuern der ausländischen Arbeitnehmer an die Steuerverwaltung zu übertragen. Diese Übertragungen konnten im Dezember vorgenommen werden.

Mit Bewilligung des Regierungsrates hat die Direktion auf Anfang 1982 eine zu 50 Prozent tätige Verwaltungsbeamtin gewählt. Damit verfügt das Direktionssekretariat nun über 2½ Arbeitskräfte, was bei der grossen Arbeitslast einer absoluten Minimalbesetzung entspricht. Eine blosse Zweierbesetzung wäre zudem deshalb nicht zu verantworten, weil bei Krankheit oder Ferien einer Arbeitskraft die anfallende Arbeit nicht mehr bewältigt werden könnte. Wir verweisen auf Ziffer 2.1 des Verwaltungsberichts 1978.

2.1.2 Änderung von Dekreten, Vorbereitung

Folgende Vorlagen wurden vorbereitet und werden dem Grossen Rat 1982 unterbreitet werden:

- Dekret über den Finanzausgleich unter den evangelisch-reformierten Kirchgemeinden (Totalrevision).
- Dekret über die Umschreibung der evangelisch-reformierten Kirchgemeinden (Totalrevision).
- Dekret über die Umschreibung der Wahlkreise und die Wahl der Abgeordneten in die evangelisch-reformierte Kirchensynode (Totalrevision).
- Dekret über die Organisation der Regionalpfarrämter (Totalrevision).

Ausser der ersten stehen diese Vorlagen noch im Zusammenhang mit der Kantonstrennung im Jura.

2.2 Evangelisch-reformierte Landeskirche
2.2.1 Zusammenlegung oder Aufhebung von Pfarrstellen

Am Beispiel der stadtbernerischen Kirchgemeinden Markus und Johannes wurde im Verwaltungsbericht 1980 (Rubrik 2.2.3) auf die Problematik einer Zusammenlegung oder Aufhebung von Pfarrstellen hingewiesen.

Aufgrund eingehender Abklärungen kam die Direktion zum Schluss, dass auf eine Reduktion der Anzahl Pfarrstellen in den beiden Kirchgemeinden zu verzichten sei. Abgesehen davon, dass eine solch harte Massnahme angesichts des heftigen Widerstandes der Kirchgemeinden und der Gesamtkirchgemeinde Bern politisch nicht realisierbar erschien (eine Aufhebung müsste durch Dekret des Grossen Rates geschehen), ist die Direktion der Auffassung, dass staatlicher Zwang nicht nur keinen Gewinn gebracht, sondern in mancher Hinsicht erheblichen Schaden verursacht hätte. Eine Kraftprobe hätte sich weder durch den Pfarrermangel noch durch den Bevölkerungsrückgang noch auch durch die staatlichen Personalrestriktionen rechtfertigen lassen.

2. Rapport sur la Direction
2.1 Généralités
2.1.1 La Direction; son organisation et son personnel

Le chef du Service des impôts paroissiaux a pris sa retraite pour raison d'âge à la fin de 1981. En vue de cette mutation, l'on avait décidé, il y a deux ans déjà, de supprimer ce service à la fin de 1981, de confier désormais l'exécution de la péréquation financière entre les paroisses réformées évangéliques aux organes de l'Eglise nationale et la répartition des impôts paroissiaux prélevés à la source sur le revenu des travailleurs étrangers à l'Intendance des impôts. Ces transferts ont pu être effectués en décembre.

La Direction a été autorisée par le Conseil-exécutif à élire une fonctionnaire d'administration occupée à 50% avec effet au début de l'année 1982. Ainsi, le secrétariat de la Direction dispose dorénavant de 2½ employés, ce qui représente le strict minimum étant donné le volume des affaires à traiter. D'ailleurs, si l'effectif du secrétariat était limité à deux personnes, cela conduirait à une situation intolérable en cas de maladie ou de vacances de l'un des deux fonctionnaires, car l'autre ne pourrait plus venir à bout du travail courant. Nous renvoyons, à ce sujet, au chiffre 2.1 du rapport de gestion 1978.

2.1.2 Modification de décrets, préparatifs

La Direction a préparé les projets suivants, qu'elle soumettra au Grand Conseil en 1982:

- Décret sur la compensation financière entre les paroisses réformées évangéliques (révision totale).
- Décret concernant la circonscription des paroisses réformées évangéliques (révision totale).
- Décret concernant la délimitation des cercles électoraux et l'élection des délégués au Synode de l'Eglise réformée évangélique (révision totale).
- Décret sur l'organisation des ministères pastoraux régionaux réformés évangéliques (révision totale).

Tous ces projets d'actes législatifs, excepté le premier, sont encore liés à la coupure effectuée dans le Jura.

2.2 Eglise nationale réformée évangélique
2.2.1 Réunion ou suppression de postes de pasteur

Dans le rapport de gestion 1980 (rubrique 2.2.3), nous avions montré, en prenant pour exemple les paroisses de St-Marc et de St-Jean de la ville de Berne, tous les problèmes que soulève la réunion ou la suppression de postes de pasteur.

Après avoir élucidé divers points, la Direction est arrivée à la conclusion qu'il était indiqué de renoncer à réduire le nombre de postes de pasteur dans ces deux paroisses. Non seulement une mesure aussi dure et aussi contestée par les paroisses concernées et la paroisse générale de Berne apparaît difficilement réalisable pour des raisons politiques (une suppression de poste nécessiterait un décret du Grand Conseil) mais la Direction est, en outre, de l'avis qu'en dictant sa volonté, l'Etat, loin de retirer un profit de cette opération, causerait, à bien des égards, des dégâts considérables. Pour justifier une épreuve de force, on n'aurait pu recourir ni à l'argument de la pénurie de pasteurs ni à celui d'une diminution du chiffre de la population, ni même à celui des restrictions imposées à l'administration en matière de personnel.

2.2.2 *Teilzeitpfarrstellen*

Durch die Errichtung halber Pfarrstellen soll insbesondere Theologinnen, die aus persönlichen Gründen kein volles Pfarramt übernehmen können, ermöglicht werden, eine mindestens teilzeitliche pfarramtliche Tätigkeit auszuüben. Es ist vorgesehen, solche Stellen – vorläufig nur als Hilfspfarrstellen – in Kirchengemeinden zu schaffen, die über mindestens ein volles Pfarramt verfügen und nachweisbar eine weitere Kraft benötigen. Diese Lösung drängt sich sowohl wegen des Pfarrermangels (Aktivierung brachliegender Arbeitskräfte) als auch mit Rücksicht auf die staatlichen Personalrestriktionen auf.

2.2.3 *Studienurlaub für Pfarrer*

Mit Beschluss vom 17. November 1981 hat der Regierungsrat für die Pfarrer die Möglichkeit geschaffen, nach mindestens zehn Dienstjahren einen einmaligen Studienurlaub von vier Monaten zu beziehen. Damit wurde ein Anliegen verwirklicht, das die Kirchensynode schon im Jahre 1967 durch Überweisung eines entsprechenden Vorstosses formuliert hatte. – Der Studienurlaub bezweckt die Stärkung der beruflichen Kompetenz der Pfarrer. Die getroffene Regelung entspricht weitgehend derjenigen, wie sie seit 1973 für die Lehrerschaft gilt; der Bildungsurlaub der Lehrer dauert allerdings sechs Monate. Der Studienurlaub der Pfarrer verursacht dem Staat keine zusätzlichen Kosten; die Stellvertretungskosten gehen zulasten der Kirchengemeinden.

2.2.4 *Totalrevision der Kirchenordnung*

1978 hat die Kirchensynode beschlossen, die Kirchenordnung einer Totalrevision zu unterziehen. Zur Begutachtung eines ersten Entwurfs wurde im Berichtsjahr eine Expertengruppe eingesetzt, der unter anderem ein Grossrat und drei Vertreter der Staatsverwaltung angehören. Die Synode wird sich voraussichtlich 1982 in einer Grundsatzdiskussion damit befassen. Die Kirchenordnung ist nebst der Kirchenverfassung der wichtigste innerkirchliche Erlass. Ihre Revision wird Rückwirkungen auf die staatliche Gesetzgebung im Kirchenwesen haben.

2.2.2 *Postes de pasteur à temps partiel*

En créant des demi-postes de pasteur, on veut en particulier accorder à des théologaines qui, pour des raisons personnelles, ne peuvent assumer un poste complet, la possibilité d'exercer une activité de pasteur au moins à temps partiel. Il est prévu de créer ce genre de postes – ce ne seront que des postes de pasteur auxiliaire, pour le moment – dans des paroisses qui disposent d'au moins un poste complet de pasteur et ont besoin de toute évidence d'un pasteur supplémentaire. Cette solution est indiquée tant à cause de la pénurie de pasteurs (utilisation de capacités inemployées) qu'en raison des restrictions imposées à l'administration en matière de personnel.

2.2.3 *Congés d'études accordés aux pasteurs*

Par arrêté du 17 novembre 1981, le Conseil-exécutif a créé la possibilité, pour les pasteurs, de bénéficier d'un congé d'études unique de quatre mois après dix ans de service au moins. Ainsi a été réalisé un vœu que le Synode de l'Eglise avait émis en 1967 sous la forme d'une demande transmise à la Direction. Le congé d'études a pour but d'accroître les compétences professionnelles des pasteurs. La réglementation arrêtée à cet effet correspond en grande mesure à celle qui est valable depuis 1973 pour le corps enseignant. Il convient de noter, néanmoins, que le congé de formation accordé aux maîtres est de six mois. Le congé d'études des pasteurs n'engendre pas de frais supplémentaires pour l'Etat; les frais de suppléance sont à la charge des paroisses.

2.2.4 *Révision totale du Règlement de l'Eglise*

En 1978, le Synode de l'Eglise a décidé de soumettre le Règlement de l'Eglise à une révision totale. Au cours de l'année passée en revue, un premier projet a été examiné par un groupe d'experts dont font partie, entre autres membres, un député au Grand Conseil et trois représentants de l'administration cantonale. Il est probable que le Synode engage une discussion de principe à ce sujet en 1982. Le Règlement de l'Eglise est, avec la Constitution de l'Eglise, l'acte législatif le plus important promulgué par l'Eglise. La révision du Règlement de l'Eglise aura des incidences sur la législation étatique en matière de cultes.

2.3 **Römisch-katholische Landeskirche**2.3.1 *Wahl der ersten Synode*

Aufgrund des neuen Dekrets über die Wahl der Abgeordneten in die Kirchensynode hat die römisch-katholische Kommission die Vorbereitungen für die Durchführung der ersten Synodewahlen getroffen. Diese werden im Frühjahr 1982 stattfinden.

2.3.2 *Aufnahme von Laientheologen in den bernischen Kirchendienst*

Wegen des ausgeprägten und sich stets verschärfenden Pfarrermangels ist die Landeskirche vermehrt auf den Einsatz von sogenannten Laientheologen angewiesen. Es handelt sich dabei um voll ausgebildete Theologen mit Universitätsabschluss, die sich jedoch nicht zum Zölibat verpflichten und deshalb nicht die eigentliche Ordination empfangen können. Mangels der erforderlichen Empfehlungen konnten sie deshalb

2.3 **Eglise nationale catholique romaine**2.3.1 *Election du premier Synode*

Aux termes du nouveau décret sur l'élection des délégués au Synode de l'Eglise catholique romaine, la Commission catholique romaine a procédé aux préparatifs nécessaires aux premières élections au Synode. Elles auront lieu au printemps 1982.

2.3.2 *Admission de théologiens laïcs dans le clergé bernois*

Etant donné l'accroissement constant de la pénurie de curés, l'Eglise nationale est obligée d'avoir de plus en plus souvent recours à ce qu'il est convenu d'appeler des théologiens laïcs. Ce sont des théologiens qui ont achevé leur formation et sont titulaires d'un diplôme universitaire, mais qui ne font pas vœu de célibat et ne peuvent donc pas être ordonnés prêtres. Jusqu'à présent, faute des recommandations nécessaires, ils

bisher nicht in den bernischen Kirchendienst aufgenommen werden, wodurch ihnen die Wählbarkeit an Geistlichenstellen versagt ist; sie können lediglich als Verweser eingesetzt werden. Die Bistumsleitung beabsichtigt nun, auch die Laientheologen zur Aufnahme in den Kirchendienst zu empfehlen. Diese würden dadurch die Wählbarkeit an Hilfsgeistlichen-, Pfarrrektorats- und Pfarrstellen erlangen. Staatlicherseits dürfte nichts entgegenstehen. Die Frage wird zurzeit geprüft.

2.4 Statistik

	Evang.-ref. Kirche	Röm.-kath. Kirche	Christkath. Kirche
Kirchgemeinden	218 ¹	47 ²	4
Pfarrstellen	377	52	4
Bezirkshelferstellen	9	1	-
Hilfsgeistlichenstellen	8	41	1
Ausschreibung von Pfarrstellen	54	8	-
Eingelangte Bewerbungen	26	-	-
Amtseinsetzungen	29	3	-
Stellenantritte von Hilfsgeistlichen	1	6	-
Aufnahme in den bern. Kirchendienst	19	1	-
Rücktritte:			
alterthalber	8	2	-
vorzeitig	2	-	-
Stellenwechsel im Kanton Bern	15	4	-
Stellenwechsel in andere Kantone und ins Ausland	4	5	-
Verlassen der pfarramtlichen Funktionen	5	3	-
verstorben im aktiven Kirchendienst	4	1	-

¹ Wovon 27 bzw. ² 7 französischer Zunge.

¹ 3 bzw. ² 2 Gesamtkirchengemeinden sind ihrer vorwiegend administrativen Bedeutung wegen nicht eingerechnet.

ne pouvaient pas être admis dans le clergé bernois, ni, en conséquence, être élus à un poste ecclésiastique. Ils pouvaient tout au plus recevoir une fonction de desservant. La direction de l'Evêché envisage de recommander dorénavant l'admission de théologiens laïcs dans le clergé. Ils deviendraient donc éligibles à des postes d'ecclésiastique auxiliaire, de recteur et de curé. Il ne semble pas que l'Etat s'y oppose. La question est à l'examen.

2.4 Statistique

	Eglise réf. év.	Eglise cath. rom.	Eglise cath. chrét.
Paroisses	218 ¹	47 ²	4
Postes d'ecclésiastiques	377	52	4
Postes de diacres	9	1	-
Postes d'auxiliaires	8	41	1
Mises au concours de postes	54	8	-
Candidatures reçues	26	-	-
Installations	29	3	-
Installations d'auxiliaires	1	6	-
Admissions dans le clergé bernois	19	1	-
Démissions:			
pour raison d'âge	8	2	-
mise à la retraite prématurée	2	-	-
changement de poste dans le canton	15	4	-
changement de poste dans un autre canton et à l'étranger	4	5	-
renonciation au sacerdoce	5	3	-
décès survenu en fonctions	4	1	-

¹ Dont 27 de langue française. Trois paroisses générales, dont l'importance est surtout administrative, n'ont pas été comptées.

² Dont 7 de langue française. Deux paroisses générales, dont l'importance est surtout administrative, n'ont pas été comptées.

3. Parlamentarische Vorlagen und wichtige Verordnungen

3.1 Der Grosse Rat hat am 31. August 1981 folgende Dekrete verabschiedet:

- Aufteilung der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Arch-Leuzigen in zwei selbständige Kirchengemeinden Arch und Leuzigen.
- Der Vollzug dieses Dekrets soll 1982 abgeschlossen werden.
- Errichtung je einer zusätzlichen Pfarrstelle in den evangelisch-reformierten Kirchengemeinden Bern-Bümpliz und Täuffelen. Die neue Pfarrstelle in Täuffelen konnte bereits besetzt werden. Jene in Bern-Bümpliz ist noch vakant.
- Wahl der Abgeordneten in die römisch-katholische Kirchensynode.

Siehe hiezu Rubrik 2.3.1 dieses Berichts.

3.2 Durch eine Änderung des Reglements über die Prüfung der Kandidaten für den Dienst der evangelisch-reformierten Landeskirche, vom Regierungsrat am 26. Mai 1981 beschlossen, wird Absolventen nichtuniversitärer theologischer Bildungsanstalten ermöglicht, nach einem zusätzlichen Studium von nur noch zwei Semestern an der evangelisch-theologischen Fakultät Bern zum Staatsexamen zugelassen zu werden. Bis-her mussten sie vier Semester absolvieren. Siehe hiezu auch Rubrik 2.2.4 des Verwaltungsberichts 1980.

3.3 Der Regierungsrat hat der römisch-katholischen Kirchgemeinde St. Franziskus, Zollikofen, mit Wirkung ab 1. Januar 1981 die Errichtung einer Hilfsgeistlichenstelle bewilligt.

3. Documents soumis au Grand Conseil et ordonnances importantes

3.1 Le 31 août 1981, le Grand Conseil a approuvé les décrets suivants:

- Division de la paroisse réformée évangélique d'Arch-Leuzigen en deux paroisses autonomes d'Arch et de Leuzigen. Il est prévu d'achever l'exécution de ce décret en 1982.
- Création de deux postes supplémentaires de pasteur, l'un dans la paroisse réformée évangélique de Berne-Bümpliz et l'autre dans celle de Täuffelen. Le nouveau poste créé dans la paroisse de Täuffelen a déjà été pourvu. Celui de Berne-Bümpliz est encore vacant.
- Election des délégués au Synode de l'Eglise catholique romaine. Voir à ce sujet la rubrique 2.3.1 du présent rapport.

3.2 Grâce à une modification du règlement d'examen des candidats au ministère de l'Eglise nationale réformée évangélique, modification approuvée par le Conseil-exécutif le 26 mai 1981, les personnes titulaires d'un diplôme d'un établissement non universitaire de formation théologique peuvent désormais être admises à la Faculté de théologie évangélique de l'Université de Berne en vue de faire l'examen pour l'obtention d'un diplôme d'Etat après des études supplémentaires de deux semestres seulement. Jusqu'à présent, elles devaient faire quatre semestres. Voir à ce propos également le rapport de gestion 1980, rubrique 2.2.4.

3.3 Le Conseil-exécutif a autorisé la paroisse catholique romaine de St-François, Zollikofen, à créer un poste d'ecclésiastique auxiliaire avec effet au 1^{er} janvier 1981.

4.	Parlamentarische Vorstösse (Motionen und Postulate)	4.	Interventions parlementaires (motions et postulats)
4.1	Abschreibung erfüllter Motionen und Postulate	4.1	Classement des motions et postulats déjà réalisés
Keine		Aucun	
4.2	Überwiesene, aber noch nicht vollzogene Motionen und Postulate	4.2	Motions et postulats acceptés mais non encore réalisés

Motion von Grossrat Thomas Rychen und 15 Mitunterzeichnern vom 10. November 1980, betreffend Verordnung vom 1. Dezember 1971 über den Finanzausgleich unter den evangelisch-reformierten Kirchgemeinden. Entsprechend dem Antrag des Regierungsrates hat der Grosse Rat die Motion am 6. Mai 1981 als Postulat überwiesen. Sofern der Grosse Rat in der Februarsession 1982 dem Dekret über den Finanzausgleich zustimmt, kann das Postulat abgeschrieben werden. – Innerkirchlich wird dem Anliegen des Motionärs in der Weise Rechnung getragen, dass der Ansatz für Zuwendungen der ausgleichsberechtigten Kirchgemeinden an soziale Werke auf 5 Prozent erhöht wird.

Motion de M. le député au Grand Conseil Thomas Rychen et 15 consignataires du 10 novembre 1980, concernant l'ordonnance du 1^{er} décembre 1971 sur la compensation financière entre les paroisses réformées évangéliques du canton de Berne. Donnant suite à la proposition du Conseil-exécutif, le Grand Conseil a accepté la motion sous la forme d'un postulat le 6 mai 1981. Si le Grand Conseil approuve le décret sur la compensation financière à la session de février 1982, le postulat pourra être classé. L'Eglise, quant à elle, tiendra compte du vœu du motionnaire en portant à 5% le taux des versements effectués à des œuvres de bienfaisance par des paroisses ayant droit à des prestations.

Bern, 1. März 1982

Der Direktor des Kirchenwesens: *Blaser*

Vom Regierungsrat genehmigt am 31. März 1982

Berne, 1^{er} mars 1982

Le directeur des Cultes: *Blaser*

Approuvé par le Conseil-exécutif le 31 mars 1982

